

## Abschied und Neubeginn

Für die Medien war es ein kassenärztliches Sommertheater, für den Hausärzterverband ein Rausschmiss aus der KBV und für Ulla Schmidt ging es nur um Macht und Geld.

Doch die Delegierten der KBV-Vertreterversammlung sehen das anders. Sie wollten die Voraussetzungen dafür schaffen, dass das KBV-KV-System die Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten in Zukunft wieder kraftvoll vertritt. Hausärzte, Fachärzte und Psychotherapeuten unter einem Dach. Der Hausärzterverband hatte sich in den letzten Jahren immer mehr von den KVen abgegrenzt, eigene wirtschaftliche Interessen verfolgt und in einem Schmusekurs mit dem BMG einen Alleinvertretungsanspruch für alle Hausärzte in geltend gemacht. Als Vertreter des Hausärzterverbandes hatte sich der 2. Vorsitzende der KBV, Ulrich Weigeldt, kaum spürbar für einen Interessenausgleich in dem ständigen Gerangel zwischen seinem Verband und den KVen eingesetzt. Auch nach Aufforderung bekannte er sich nicht öffentlich zum KV-System, für dessen Führung er vor gut zwei Jahren gewählt wurde. Mehr als zwei Jahre hat er zu diesen Konflikten geschwiegen. In einer dreistündigen Aussprache zu diesen und anderen Defiziten seiner Amtsführung gelang es ihm nicht, sich zu entlasten.

Die, die ihn damals gewählt haben, entzogen ihm jetzt das Vertrauen. Darunter waren auch viele hausärztliche Delegierte. Nur elf der 60 Delegierten mochten ihm weiter vertrauen, und Ulrich Weigeldt trat unter diesem Druck zurück und kam der drohenden Abwahl zuvor. Mit Dr. Karl-Heinz Müller, Hausarzt und Vorsitzender der KV Rheinland-Pfalz, wählte die KBV-Vertreterversammlung fast geschlossen eine Persönlichkeit, die für das KV-System eintritt und bereit und in der Lage ist, zwischen den Lagern zu vermitteln.

Fast alle Delegierten begrüßten den jetzt möglichen Neubeginn im KBV-KV-System. Sie wollen das bisherige System weiterentwickeln und sehen darin nach Durchspielen anderer Szenarien noch die erfolgreichste Form einer Interessensvertretung für Ärzte und Psychotherapeuten. Nachdem das Bundessozialgericht jetzt auch noch klärende Worte zu den Folgen eines Systemausstiegs veröffentlichte, wird kaum jemand noch ernsthaft dazu aufrufen können. Zu groß sind die Gefahren, die Existenz aufs Spiel zu setzen.

Da ist es für die Ärzte und Psychotherapeuten mangels Alternativen vernünftig, im bisherigen System zu bleiben, das System aber zu stärken und als gemeinsame Interessenvertretung anzuerkennen und zu nutzen. Einen Hausarzt-Facharzt-Konflikt gibt es vor allem unter Funktionären und der Konflikt wird rückwärts gewandt ausgetragen. Der Wettbewerb unter dem WSG und dem VÄndG wird jetzt und zukünftig ganz andere Konflikte induzieren. Krankenhäuser werden für die ambulante Behandlung geöffnet. Neue Gefahren deuten sich an, wenn man dem Sachverständigenrat folgt, der Teile bisher ärztlicher Tätigkeit auf andere Berufe verlagern will. All das erfordert abgestimmte Strategien zwischen Hausärzten, Fachärzten und Psychotherapeuten.

Die Delegierten der KBV-Vertreterversammlung haben eine klare Richtungsentscheidung getroffen und ich bin sicher, dass diese Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt nötig und richtig ist. Keiner wird das KV-System jemals lieben können. Doch wir können es mehr als bisher achten und als gemeinsame Interessenvertretung nutzen.



Dr. Ulrich Thamer,  
1. Vorsitzender der  
Kassenärztlichen Vereinigung  
Westfalen-Lippe

**Ärzteversorgung rät**  
Rentenlücken rechtzeitig schließen 6

**Politik**  
Gesundheits-Strategen gefährden  
erprobte Strukturen 10

**Transparenz**  
Stelle gegen finanzielles Fehlverhalten: Fälle enden meist „o. B.“ 12

**Jubiläum**  
Ärztliche Selbstverwaltung bewährt  
sich seit Jahrzehnten 14

**Arzt und Recht**  
Zwingend notwendig für alle  
Ärzte: die Berufshaftpflichtversicherung 15

**Facharztzentrum**  
Ein Leuchtturm-Modell für die  
Region Lünen nimmt Konkurrenz an 18

**Vertragswesen**  
Vereinbarung zum ambulanten Operieren: 10 Prozent mehr Honorar 19

**Qualitätsmanagement**  
QM-Messe nach Castrop-Rauxel  
verlegt 19

**Fortbildung**  
Perspektive Niederlassung:  
Experten geben wichtige Tipps 20

**Aus Fehlern lernen**  
Ruptur eines Bauchaaortenaneurysmas 21

**Magazin**  
Informationen aktuell 4  
Persönliches 23, 58  
Leserbrief 22

Ankündigungen der Akademie  
für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und KVWL 25  
Bekanntmachungen der ÄKWL 63  
Bekanntmachungen der KVWL 65

Impressum 75